

MERCURY-TRIBUTE

Genial, zynisch, fast



UNSTERBLICH.
Auch 17 Jahre nach
seinem Tod bewegt
Freddie Mercury
die Gemüter. „So
einer wie er kommt
nie mehr wieder!“

Freddie Mercury. Für ÖSTERREICH v
Business vor der Queen-Stimme. Bono, B

11 SUPERSTARS ÜBER



Bono

U2

Charisma. Für zwei Stunden dachte ich ja, unser *Live Aid*-Auftritt wäre unschlagbar – und dann kam Freddie Mercury und bewies mir, dass wir gegen ihn bestenfalls eine Schüler-Truppe sind. Queen waren ihrer Zeit immer voraus und Freddie sowieso. Er hatte dieses unglaubliche Charisma, gepaart mit einer spitzbübischen Gleichgültigkeit, und seine Texte waren einfach genial. Schade, dass er viel zu früh von uns gegangen ist, denn er hätte noch viel mehr bewegen können.



**Sir Elton
John**

Piano Man

Ferrari ohne Führerschein. Freddie war ein wahrer Freund. Rod Stewart, er und ich scherzten immer, dass wir eine gemeinsame Band mit den Namen *Haar* (ich), *Zähne* (Freddie) und *Mund* (Stewart) formieren sollten – doch dank unserer großen Egos konnten wir uns nie auf die Reihenfolge der Namen einigen, also ließen wir es bleiben. Sein Tod war ein irrer Schock, nicht nur, weil ein guter Freund ging, sondern weil dadurch eine der besten Bands aller Zeiten zum Stillstand gezwungen wurde. Queen ohne Freddie war wie ein Ferrari in der Garage ohne Führerschein. Ich bin froh, dass sie mit Paul Rodgers nun einen Sänger gefunden haben, der ihnen ein würdiges Live-Comeback ermöglicht.



**Robbie
Williams**

Pop-Superstar

Lehrer. Wenn es für mich je einen Lehrer in Sachen Bühnen-Präsentation gab, dann Freddie Mercury: So, wie er ein Stadion für sich gewinnen konnte, war schier unglaublich. Er versprühte, obwohl nichts an ihm wirklich schön war,

dabei so viel Sex-Appeal, dass einem angst und bange wurde. Gerne singe ich auch seine Hits *We Will Rock You* oder *We Are The Champions* bei meinen Konzerten, denn dadurch ist immer Stimmung garantiert.



**Katy
Perry**

„I Kissed A Girl“

Paradies-Vogel. Ich wurde mit Gospel-Musik großgezogen und würde das wahrscheinlich noch heute hören, hätte mir nicht Queen die Augen geöffnet. Freddie Mercury, dieser wunderbar schwule Paradies-Vogel, hatte alles, was ein Rock-Idol haben muss. Er war exzentrisch, zynisch und scherte sich weder um gesellschaftliche noch modische Konventionen. In seinen teils lächerlichen Kostümen setzte er viel mehr Trends als etwa David Bowie. Und dann seine Songs: *Fat Bottomed Girls*, diese sensationell ironische Hommage an Groupies, oder das schwülstige *Killer Queen*. Niemand schreibt heute solche Hits. Für mich ist er wichtiger als Lennon.



**Sir Bob
Geldof**

Mr. Live Aid

Trick. Queen – das war die beste Live-Band der Welt! Mit ihnen wird jedes Konzert zum Hit, das wusste ich und verpflichtete sie als Allererste für mein Live-Aid-Spektakel. Nur mit einem fiesem Trick: Ich log Freddie vor, dass Duran Duran, The Who und Dire Straits längst zugesagt hatten und pochte auf sein großes Ego. „Was willst du mit denen, wir sind doch viel besser“, kam prompt seine Zusage. Mit Queen war der Rest von Live Aid ein Kinderspiel. Und Freddie hat mich nicht enttäuscht. Sein Auftritt war nicht nur der beste von allen, sondern der beste aller Zeiten. Sein Kommentar danach: „Sagte ich dir doch, dass Who und Duran Duran gegen uns keine Chance haben.“ Sein Tod war ein irrer Verlust.